

# Dresdner Nachrichten

Gummi-Wäsche Spezial-Geschäft  
En gros.  
Prima deutsches u. franz. Fabrikat.  
Carl Weigandt, Dresden, Schlosstr. 2, I.

Weslau, 20. April. (Schl.) ...  
Weslau, 20. April. (Schl.) ...  
Weslau, 20. April. (Schl.) ...

### Glaswaaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl  
Wihl, Rihl & Sohn,  
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1116.

### Thüre zu! Thürschliesser

D.R. Patent. Vollkommener und sicherer Thürschliesser  
Professe gratis und franco.  
Carl Heinsius, Dresden-N., Theresienstr. 2.

### Das „Eureka“ Dreirad.

Neuester Erfindung von Europa 1887.  
Höchste Auszeichnung Goldene Medaille, Nürnberg 1886, Wien 1888.  
Als einziges und bestes Rad für die Welt von dem höchsten technischen Autoritäten anerkannt. Alle anderen Systeme an billigen Preisen.  
W. Engel, Gr.-Dresden.

## Moritz Klingner,

empfehlend zur billigen und praktischen Reise **Reise-Fournier-Koffer** als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.  
**Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.**

Augustusstrasse Nr. 4  
(Bazar de voyage).

Nr. 111. 32. Jahrg. Jahres-Ausf. 43,000 Exp.  
1. Quartal-Satz 1,400

Wittener Nachrichten für den 21. April: Wetterschau von mittlerer Stärke bei hochgradigster Barometer-Senkung, mit zeit- und stellenweisem Niederschlag. Temperatur wenig verändert.

Dresden, 1887. Donnerstag, 21. April.

### Für die Monate Mai und Juni

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1 Mark 70 Pf., für auswärtig bei den Kaiserlichen Postämtern im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pf., in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Abgabebelastung) angenommen.

Verantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Wenz in Dresden.

Seitdem zu Berlin, Hamburg, Altona und Leipzig, also zu den Städten, die seit mehreren Jahren unter dem Namen Belagerungs-Verband stehen, noch Spremberg, Stettin, Frankfurt a. M. und Chemnitz getreten sind, häufen sich im Reichstage auch die Verhandlungen über die gegenwärtigen Reichsangelegenheiten an, wie bekannt, durch das Sozialistengesetz verpflichtet, alljährlich dem Reichstage die Gründe darzulegen, weshalb der keine Belagerungs-Verband über das betr. Gebiet verlängert worden ist. Das giebt jetzt bereits sieben derartige Berichte. Der Verlauf ist nun im Reichstage regelmäßig so, daß die Sozialdemokraten festlich ablegen, daß irgend welche triftige Gründe vorhanden sind, die Bestimmungen des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie in Anwendung zu bringen. Alles, was ausgetragene Sozialdemokraten gethan haben, ist nach der Versicherung ihrer Parteigenossen im Reichstage höchst unschuldiger, harmloser Natur gewesen. Dem stehen die Angaben der Regierungen gegenüber. Sie weisen auf die fortgesetzten gemeingefährlichen Agitationen hin. Die sozialdemokratischen Abgeordneten benutzen diesen Anlaß, von der Reichstagstribüne aus Propaganda zu machen; sie drohen mit der Revolution, lehnen aber die Schuld daran im Voraus von sich ab. Soar geben sie zu, daß erstliche soziale Reformen die Revolution unwidriglich machen würden; aber, wenn solche Reformen angebahnt werden, so hindern sie ihrerseits das Zustandekommen durch Aufstellen unerfüllbarer Forderungen. Zuletzt stimmen sie gegen wirkliche soziale Verbesserungen; die gemäßigten Abgeordneten müssen sich dem widrigen fügen. So stimmt keiner Zeit die ganze sozialdemokratische Partei geschlossen gegen das Krankenversicherungsgesetz, obwohl die maßvolleren Parteigenossen sehr bereit gewesen wären, dasselbe anzunehmen. Das Ende der Verhandlungen über solche Reichstagsberichte betr. des Keinen Belagerungs-Verbandes ist stets, daß der Reichstag dieselben einfach zur Kenntnis nimmt, nachdem die Sozialdemokraten ihren Verzei vorher gründlich aufgearbeitet haben.

Beim letzten Reichstag kamen sie aber um diese Gelegenheit. Der Bundesrat hatte die Reichstagsberichte über die Verlängerung des Keinen Belagerungs-Verbandes über Hamburg, Altona und über Berlin am 20. Novbr. und 20. Dezbr. v. J. vorgelegt; der Reichstag kam aber nicht zu einer Besprechung dieser Denkschriften, weil er am 14. Januar aufgelöst wurde. Nun verlangen die Sozialdemokraten die nochmalige Vorlegung dieser Denkschriften; der Bundesrat aber, der seinerseits durch einmalige Vorlegung völlig genügt hat, geht nicht darauf ein und der Reichstag hat auch keine Lust, sich damit zu beschäftigen. Somit unterbleibt die nochmalige Vorlegung von Reichstagsberichten. Die Abg. Sabor und Singer, beides heimische jüdische Sozialdemokraten, beide auch aus dem Reichstag, sind in Berlin angekommen, gehen sich, soweit sie's eben vermögen, alle Mühe, einen anderen Reichstag herbeizuführen; aber der Reichstag hat alles Interesse an diesen sozialdemokratischen Reden verloren. Wollte man den Herren glauben, so sind die ärgsten Aufwiegler die unschuldigsten Lämmer. Die Sozialdemokratie hat es selbst an der Hand, die Aufhebung des Sozialistengesetzes herbeizuführen. Von der Stunde an, wo sie auf ihre revolutionären Pläne verzichtet und nicht mehr an einen gewaltthätigen Umsturz denkt, wird der Staat gern auf die Mittel gegen solche Unterthener verzichten. Leider aber gewöhnt man, daß die Sozialdemokratie gar nicht daran denkt, sich an friedlichen Reformarbeiten zur Hebung des Volkswohls zu beteiligen. Seit einiger Zeit bemüht sie sich mit Vorliebe auch in jene Arbeitervereine, die ursprünglich nicht zur Förderung sozialdemokratischer Zwecke gegründet sind. Dahin gehören die Fachvereine. Sie sollten von Haus aus nur eine bessere fachliche Ausbildung und Verbesserung der allgemeinen Lage ihrer Mitglieder bezwecken. Jetzt ist die Sozialdemokratie aber dabei, sich dieser Fachvereine zu bemächtigen. Natürlich lehnen die Abg. Singer und Sabor jeden Zusammenhang zwischen Sozialdemokratie und Fachvereinen; aber das Bestreben schafft die Sozialdemokratie nicht aus der Welt. Wenn nun Fachvereine, die, solange sie sich von sozialdemokratischen Bestrebungen fernhalten, Nutzen gestiftet haben, von der Auflösung betroffen worden sind, so mögen sich die Arbeiter nur bei der Sozialdemokratie bedanken, welche durch ihre Einreden in diese Fachvereine verhindert hat, daß die Mitglieder von denselben fernher noch Nutzen ziehen können.

Das Verze (Gandschreiben) des Papstes an den Obmann des deutschen Episcopats, den Erzbischof von Köln, liegt jetzt vor. Es ist in dem sattem bekannten Dullenlatein geschrieben, das seinen langatmigen Sätzen mitunter durch unverständliche Worte zu unterbrechen liebt. So müht es ganz eigenwillig an, wenn der Papst das neueste kirchliche Gesetz als „ein nicht beachtliches noch zu verachtendes Delinquenten“ bezeichnet. Das Centrum wird nun nicht mehr umhin können, sich dem päpstlichen Willen zu unterwerfen, sogar in möglichst guter Manier sich zu fügen. Der Papst würdigt die Bestrebungen, die das Volkstum in Deutschland durch das neueste kirchliche Gesetz erhält, vollkommen und bringt diese Erzeugnisse dem Centrum zum Bewußtsein. Selbstverständlich verzichtet Rom nicht auf noch weitere Triumphe — wann hätte Rom sich je für völlig befriedigt erklärt? Aber für den Augenblick mag man die Regeln der politischen Klugheit, ein

gegenwärtiges und sicheres Gut der zweifelhaften und unsicheren Erwartung eines größeren Gutes vorzuziehen. Daher rühmt der Papst den jetzigen Zustand als den Zustand zu dem so lange und mühsam erstrebt worden. Inwiefern ist es auch, aus dem päpstlichen Schreiben zu erfahren, daß der Papst alle Friedensbedingungen, auf die Breiten gen gefunden hätte, zurückgewiesen hat, bis auf die eine: eben die, welche dem Staat das Einpruchsrecht bei den Entscheidungen der Parter vorbehält. Es ist über die kritischen Fall, wenn ein Oberpräsident einen katholischen Bischofen, den ein Bischof als Vizever anstellen will, zurückweist, noch keine ganz klare, unabweisliche Vereinbarung zwischen Rom und Berlin getroffen worden. Dasjenige, was das Reichsgericht betrifft des staatlichen Einpruchsrechts enthält, ist nicht ganz klar, ist mehrdeutig und dunkel. Aber Rom sieht mehr auf den Inhalt, als die Form; im Einzelnen wird es schon jenen Fällen durchgehen. Im Betreff der Jurisdiktion geistlicher Orden nach Breiten hat, inhaltlich des päpstlichen Schreibens, Rom zunächst auf weitergehende Forderungen verzichtet, jedoch dieser Punkt für jetzt in den Hintergrund tritt. Das ist wenigstens etwas.

Die beiden Reichshälften Oesterreich und Ungarn können langwierige Verhandlungen über das Verhältnis der Krone, in welchen jeder Teil zu den gemeinsamen Reichsausgaben (Diplomatie, Meer und Marine) beizutragen hat. Diese betragen bisher für Oesterreich 70 Prozent, für Ungarn nur 30; dies war entschieden zu günstig für Ungarn; die Oesterreicher erstreben für die nächsten 10 Jahre des staatlichen Beistandes eine Erhöhung der ungarischen Quote. Diese Quotenfrage ist jetzt gelöst und wie man sich denken kann, wiederum zum Nachteil der österreichischen Reichshälfte und zu Gunsten Ungarns. Die Magyaren lieben es nicht, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen. Im Gegentheil, sie pflegen zumeist sich zu brüsten und gewaltig herauszutreten, können nicht nur mit den Spanen, sondern verdammt auch, daß die Fruchtbarkeit ihres Landes die halbe Welt oder wenigstens ganz Oesterreich ernähre. Nur wenn es zum Negativen kommt, da verliert der Magyaren seine stolze Haltung, läßt den Kopf hängen, macht sich endlich klein und jammert: Wir sind ja ein armes Volk, haben keine Industrie, keinen Handel; wie können wir uns mit euch Oesterreichern vergleichen! Wenn bei uns eine einzige Fabrik entsteht, legen wir auf dem Bauch und müssen von der Erinnerung an die Thaten unserer großen Väter leben. Guter Reichthum ist aber sprichwörtlich; in allen Metropolen der Welt glänzen eure Reizen und goldenen Schürden. Was begehrt ihr Oesterreicher von uns? Ihr verlangt ungebührlich hohe Beiträge zu den allgemeinen Reichsausgaben von uns armen Ungarn! Wollt ihr unsere Weidern den letzten Tropfen Blutung für ihre Sämlinge nehmen? Wenn wir 30 Prozent zahlen, geben wir genau die Hälfte mehr, als wir vor untern Väterzeiten und eint von Gott veranlaßt worden! — Tödtet man die Magyaren darauf lieblich, ermuntert sie, dem Kleinmuth und Verzagen sich nicht ganz hinzugeben und erwidert zugleich, daß nach der Statistik der Steuern das Land glücklicherweise doch nicht so haarsträubend sein könne, so schlagen sie die Hände über dem Kopf zusammen und rufen erlautet: „Wie sich so geschickte Leute täuschen lassen können. Ob man denn nicht wisse, daß diese Statistik nur gemacht wurde, um die Höhe ihres Landes vor den Augen der Welt zu bedecken! Das Jammern und die Schmeicheleien verlieren nicht das Ziel. Ist dieses aber erreicht, haben es die Magyaren — wie das heute wieder geschehen ist — zu Wege gebracht, daß sie die ungebührlich niedrigen Beiträge von früher zu zahlen haben, so erheben sie gleich mit altem Stolz das Haupt, dann wird wieder mit Empörung verurtheilt, daß die Schwaben, wenn sie ihr Dasein führen, es nur den Reichthümern Ungarns verdanken; dann werden wieder hochmüthig die Köpfe Giebelthürmen wie eine weit zurückgeliebene Menschenklasse betrachtet.

### Rechte Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 20. April.

Berlin. Der Kaiser empfing heute den neuen Unterstaatssekretär für Eisch-Vorbringen, Subst, von dessen Abreise nach St. Petersburg. — Der hiesige französische Botschafter Dröbette, der dieser Tage auf Urlaub gehen wollte, verzichtet die Abreise nach Paris bis zum Mai, um nicht durch die Gleichzeitigkeit seines Urlaubs mit dem des Grafen Münster dennützigende Folgenungen zu veranlassen. — Der römische Botschafter von Hof, Sr. bezeichnet die Mitteilung, wonach der Papst dem Minister v. Puttkamer bei dessen Besuch im Vatikan seine Unterthänigung in der Ceremonie Eisch-Vorbringens versprochen habe, als reine Erfindung. — Der aus Eisch-Vorbringen ausgewiesene Thierarzt Antoine ist in Brüssel eingetroffen. Er erklärt, er werde den Reichstags-Verhandlungen in Berlin beiwohnen. — Außer dem schärfsten Gesandten, Grafen Dohenthal, wird zum Geburtstag des Königs von Sachsen auch der hiesige Militärbesoldungsbefehl Oberstleutnant v. Schlieben ein Diner geben, an welchem die hiesigen kommandirten sächsischen Offiziere und die hier anstehenden Meisterröhrer teilnehmen. Auch die sächsische Compagnie des hiesigen Fremdenregiments feiert den Geburtstag des Königs.

Berlin. Reichstag. Eingegangen: Bericht über das Auswanderungswesen im Jahre 1886. Die Novelle zum Reichs-Bauerngesetz wird in 3. Lesung definitiv angenommen. Das Mandat Grobes (Centrum), der früher Staatsanwalt war und kürzlich zum Landrichter ernannt wurde, wurde als durch die Ernennung nicht erfolglos erklärt. — Bar ersten Lesung der Vorlage wegen Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen an der Berliner Universität nimmt Klamm (son.) das Wort, welcher die Vorlage rüchlich ihres Zweckes humanitisch begrüßt, gegen die vorliegende Form aber mehrfache Bedenken äußert. Es sei ein Reum, daß das Reich in den Lauf der Erziehung und dem Verlangen deutscher Hochschulen eingreife, was bisher ausnahmslos dem Einzelstaat überlassen war. Es sei nöthig, den Plan näher zu prüfen, auch fürchte er, daß die in Aussicht genommenen Mittel auf die Dauer nicht ausreichen werden. Die Vorlage wird auf Antrag Klamm's der Budgetkommission überwiesen. An Stelle des Grafen Adelmann wird Borch (Centrum) zum Schriftführer gewählt. — Der Präsident theilt mit, der Reichstag habe ausgedrückt nur wenig Material für Beratungen, dagegen liegt ein umfangreiches Material in den 12 bestehenden Kommissionen vor, die meist mit ihrem Arbeiten sehr im Rückstande seien. Er bittet die Kommissionsvorsitzenden, die Kommissionsberatungen energisch zu fördern. — Freitag: Gebührensordnung für Rechtsanwälde.

Augsburg. Staatsminister D. Luz hat sich mit der Augsburger Jobstanzwirthin Margaretha Niedinger, einer Millionärin, verlobt.

Paris. Die russische Regierung wies die diplomatischen Agenten und Consuln in der Türkei und Rumänien an, den bulgarischen Flüchtlingen von dem gegen die Genossenschaft geplanten Bulgarengesetz abzurathen. — Silanow, der Attentäter auf Bogaine, kündigte Decouche schon 1884 an, er benötige

eine Ausgabe für seinen Verath mit dem Tode zu bestrafen. Hier läuft eine Mitschrift an die spanische Richter an, gegen Silanow und Rube wollen zu lassen. Die Mitschrift geht von einem Handlungsreisenden aus und trägt schon zahlreiche Unterschriften.

London. Das Unterhaus nahm einstimmig in zweiter Lesung die Vorlage an, durch welche den belgischen Großbritanniens das Wahlrecht gewährt wird. Die Parlamentarier stimmten für die Vorlage unter der Bedingung, daß dieselbe nicht auf Irland Anwendung findet.

Konstantinopel. In türkischen Regierungskreisen wurden neue russische Vorschläge betreffs Bulgariens als bevorzuehend angesehen.

Die Berliner Börse verkehrte Anfangs abwartend, vorwiegend schwach. Die Spekulation war durch russische Meldungen ungünstig beeinflusst. Später war die Tendenz im Allgemeinen fest. Das Geschäft war in einzelnen Branchen und der Mehrzahl auswärtiger Renten lebhaft. Berliner Handelsantheile anlässlich der bevorstehenden Emission amerikanischer Prioritäten befragt. Von deutschen Bahnen waren Marienburger fast fest, von österreichischen Franzosen im Vordergrunde. Für Wegwerke bestand wenig Interesse. Im Kassaverkehr waren Bahnen ruhig, Banken wenig verändert. Bergwerke still, Industrien abgemächst, deutsche Fonds still, österreichische Prioritäten behauptet. Privatbank 3 Prozent.

Frankfurt a. M., 20. April. (Schl.) Staatsbahn 100%, Hamburger 6%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsischer 5%, Preussischer 5%, Rheinischer 5%, Westfälischer 5%, Norddeutscher 5%, Mitteldeutscher 5%, Ostpreussischer 5%, Schlesischer 5%, Pommerscher 5%, Brandenburgischer 5%, Mecklenburger 5%, Lübecker 5%, Hamburgischer 5%, Bremer 5%, Hamburger 5%, Berliner 5%, Sächsis